

UA RUHR

JAHRESRÜCKBLICK

2023

LIEBE MITGLIEDER DER UNIVERSITÄTSALLIANZ RUHR,
LIEBE LESER*INNEN,

auch im Jahr 2023 hat unsere Allianz mit vielen exzellenten Projekten dazu beigetragen, die Wissenschafts-, Bildungs- und Wirtschaftsregion Ruhr weiter zu stärken. Wir freuen uns, dass die Universitätsallianz Ruhr dabei in immer neuen Bereichen als Einheit agiert, Initiativen anstößt und gemeinsame Werte und Ansichten teilt.

So war es uns 2023 ein besonderes Anliegen, gemeinsam die Magna Charta Universitatum, die Erklärung zu den weltweiten Grundprinzipien von Universitäten, zu unterzeichnen und als Allianz unser Bekenntnis zu den universalen Aufgaben von Hochschulen abzugeben. Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst und versuchen, gesamtgesellschaftliche Herausforderungen auf verschiedenen Ebenen wie den Klimawandel, den Lehrkräftemangel oder auch den Strukturwandel des Ruhrgebiets nachhaltig anzugehen. Dafür haben wir 2023 gleich mehrere Projekte zur Stärkung junger, hochqualifizierter Fachkräfte in den Bereichen Energiewende, Qualifikation für das Lehramt und universitäre Start-ups mit Partnern aus der Region auf den Weg gebracht. So machen wir junge Menschen fit für die Gestaltung unserer Zukunft.

Die Center unserer Research Alliance forschen weiterhin zu den weltweit wichtigsten Fragen unserer Zeit, und im College wird die internationale Vernetzung und Sichtbarkeit auf dem Gebiet der Geistes- und Sozialwissenschaften gezielt gefördert. Die Zahl international ausgewiesener neuberufener Professor*innen in der Research Alliance ist im Jahr 2023 auf 14 angestiegen, zahlreiche weitere Berufungsverfahren laufen. Im Oktober wurde die Research Alliance mit prominenten Gästen aus Wissenschaft und Politik in den neuen Räumlichkeiten des College for Social Sciences and Humanities offiziell eröffnet.

Im Jahr 2024 werden wir Projekte verwirklichen, die unsere Leistungsfähigkeit als forschungsstarker Verbund nachhaltig erhöhen. Dabei ist das Streben nach gemeinsamer wissenschaftlicher Exzellenz der Antrieb der UA Ruhr – als treibende Kraft einer exzellenten, national und international vernetzten Wissensregion. Für dieses Ziel werden wir die UA Ruhr weiter profilieren: Im Laufe des Jahres wird ein hochkarätig besetztes International Advisory Board die Arbeit aufnehmen. Es soll die UA Ruhr als unabhängiges Expert*innengremium in Strategiefragen unterstützen. Zudem wird die UA Ruhr ein gemeinsames Gremium für ethische und Compliance-Fragen installieren, das unseren Verbund in seinen Handlungsfeldern zu universitären Spezialdiskursen beraten soll.


Im Frühjahr 2024 empfängt die UA Ruhr den Wissenschaftsrat zu seiner jährlichen Frühjahrssitzung. Wir empfinden es als besondere Wertschätzung unseres Universitätsverbundes, Gastgeber für diesen Personenkreis sein zu dürfen.

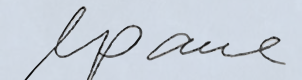
Sehr herzlich möchten wir Ihnen für die hier genannten und die zahlreichen weiteren kooperativen Initiativen des letzten Jahres danken und Sie dazu einladen, mit Ihrem Engagement und Ihren Ideen die UA Ruhr auch weiterhin mit zu gestalten.

Auf den folgenden Seiten können Sie sich über die oben genannten sowie zahlreiche weitere Initiativen und Kooperationen, die im Jahr 2023 zum Erfolg der UA Ruhr beigetragen haben, informieren.

Ihnen wünschen wir nun eine anregende Lektüre und einen guten Start ins neue Jahr 2024!


Prof. Dr. Barbara Albert


Prof. Dr. Manfred Bayer


Prof. Dr. h.c. Martin Paul

INHALT

- 3 RESEARCH ALLIANCE RUHR
- 4 RESEARCH ALLIANCE RUHR – CENTER
- 6 RESEARCH ALLIANCE RUHR – COLLEGE FOR SOCIAL SCIENCES AND HUMANITIES
- 7 MAGNA CHARTA UNIVERSITATUM
- 8 PROFILSCHWERPUNKT UND EXC RESOLV – RUHR EXPLORES SOLVATION
- 9 PROFILSCHWERPUNKT MATERIALS CHAIN
- 10 BRYCK MEMORANDUM
- 11 KOMPETENZFELD METROPOLENFORSCHUNG (KOMET)
- 12 KOMPETENZFELD ENERGIE – SYSTEM – TRANSFORMATION (EST)
- 13 RESEARCH ACADEMY RUHR
- 14 KOMPETENZFELD EMPIRISCHE WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
- 15 LEHRAMTSSTIPENDIUM RUHR
- 16 KULTURWISSENSCHAFTLICHES INSTITUT ESSEN (KWI)
- 17 AREA RUHR
- 18 GRADUIERTENKOLLEG REGIONALE UNGLEICHHEIT UND WIRTSCHAFTSPOLITIK
- 19 LIAISON OFFICE NEW YORK
- 20 LIAISON OFFICE OSTEUROPA UND ZENTRALASIEN (OEZA)
- 21 MERCATOR RESEARCH CENTER RUHR (MERCUR)
- 22 CEO-DIALOG
- 23 RUHRCENTER OF AMERICAN STUDIES
- 24 NEUE WEITERBILDENDE MASTERSTUDIENGÄNGE FÜR INTERNATIONALE STUDIERENDE
- 25 FISU WORLD UNIVERSITY GAMES

RESEARCH ALLIANCE RUHR

FORSCHUNGS-POWER RUHR: RESEARCH ALLIANCE NIMMT FAHRT AUF

Mehr als 50 neue Forschungsprofessuren an vier Research Centern und einem College - das ist die Antwort der Universitätsallianz Ruhr auf drängende Fragen in den Bereichen Gesundheit und Umwelt, nachhaltige Chemie, Energiesysteme, Datensicherheit und internationale Vernetzung. Die Startbilanz der Research Alliance Ruhr bei der feierlichen Eröffnung am 24. Oktober fiel positiv aus: 14 Professuren wurden bereits erfolgreich besetzt, die interdisziplinäre Zusammenarbeit läuft an und der Ausblick auf 2024 verspricht weitere Erfolge.

Rund 100 Gäste aus Politik, Wissenschaft und der Region kamen in den neuen Räumen des College in Essen zusammen, um das bisher Erreichte zu feiern, die Zukunftspläne der aus der Ruhr-Konferenz erwachsenen Research Alliance kennenzulernen und sich auszutauschen.

Die drei Hochschulleitungen stellten dar, wie durch die Zusammenarbeit in der UA Ruhr in der dichtesten Hochschullandschaft Europas Synergien genutzt und Freiräume geschaffen werden. Dass das Ruhrgebiet als Paradebeispiel für gelungene Transformation geradezu dafür prädestiniert sei, der internationalen Spitzenforschung eine neue Heimat zu bieten, bewahrheitete sich beispielhaft schon in den bisherigen Berufungen internationaler Spitzenforscher*innen.

Im Abschluss-Panel der Research Center und des College zu den Forschungsthemen und den Chancen der interdisziplinären Zusammenarbeit diskutierten Professor*innen der Research Center und des College. Dabei ging es beispielsweise darum, wie Künstliche Intelligenz die Suche nach neuen Materialien für die Energiewende beschleunigen kann, wie chemische Forschung dazu beitragen kann, Treibhausgase bei der Betonproduktion zu verringern, oder wie durch die Renaturierung der Emscher neue soziale Begegnungsräume zum Schutz vor Vereinsamung entstehen können.

»Die Research Alliance Ruhr steht für Spitzenforschung ‚made in NRW‘. Sie wird einen wichtigen Beitrag leisten, Lösungen für die drängenden Fragen der Zukunft zu finden und den Wohlstand der Menschen zu sichern.«

Ina Brandes, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

»Aus Sicht der Ruhr-Konferenz ist die Research Alliance auch über die Wissenschaft hinaus ein leuchtendes Beispiel dafür, was im Ruhrgebiet alles erreicht werden kann, wenn man auf Zusammenarbeit und Miteinander setzt.«

Josef Hovenjürgen, Parlamentarischer Staatssekretär im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen



© Simon Bierwald, UA Ruhr

RESEARCH ALLIANCE RUHR

RESEARCH CENTER

One Health Ruhr – from Molecules to Systems

Das Research Center One Health Ruhr untersucht die grundlegenden Mechanismen von Gesundheit und Krankheit und nimmt dafür die komplexen Wechselbeziehungen zwischen Menschen und ihrer Umwelt in den Blick. Die Schwerpunkte liegen dabei in der Wasserforschung, der molekularen Krebsforschung sowie der Neurowissenschaft.

Im Oktober 2022 ist Alexander Probst als erste One Health Ruhr-Professur gestartet. Ein Jahr später freuen wir uns, Herrn Probst zur Einwerbung eines der international renommierten ERC Synergy Grants zu gratulieren. Im Projekt ‚Archean Park‘ begibt sich Herr Probst auf die Suche nach bislang unbekanntem Stoffwechselwegen, die Mikroorganismen auf der Ur-Erde das Leben ermöglichten.

Zudem freut sich One Health Ruhr, im Jahr 2023 zwei neue Gesichter zu begrüßen. Seit September bereichert Dirk Scheele das Center mit seiner Forschung zu kognitiven und sensorischen Veränderungen bei Menschen, die in sozialer Isolation und Einsamkeit leben. Kathrin Thedieck ist mit dem Protein mTOR an metabolischen Signalwegen interessiert, die unter anderem sowohl neurodegenerativ-interessiert sie weltfaktoren



Alexander Probst

© Bettina Engel-Albrecht, Fotoagentur Ruhrmoers



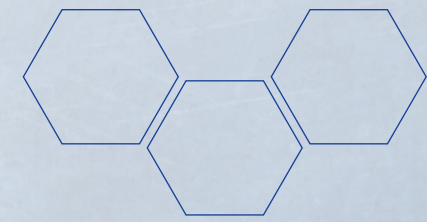
Kathrin Thedieck

© Bettina Engel-Albrecht, Fotoagentur Ruhrmoers



Dirk Scheele

© Julia Marquardt, RUB



RESEARCH CENTER

Chemical Sciences and Sustainability

Das Research Center Chemical Sciences and Sustainability untersucht chemische Prozesse und Produkte mit dem Ziel, umweltfreundliche Lösungen für die Chemie, Pharmazie, aber auch das Bauwesen zu entwickeln. Die Forscher*innen wollen herausfinden, wie Reaktionen optimiert und nachhaltig gestaltet werden können.

2023 konnte das Center einen Pionier der ultraschnellen Elektronenbeugung für sich gewinnen. Das Team von Prof. Xijie Wang von der Stanford University in California wird an der TU Dortmund und der Universität Duisburg-Essen die Technik der Ultrafast Electron Diffraction erstmals in Europa etablieren. Damit wird es gelingen, sowohl die Strukturen von Quantenmaterialien als auch die Dynamik und Strukturänderungen von Lösungsmitteln sowie der Reaktanden in chemischen und biologischen Prozessen während einer Reaktion zu charakterisieren.

Prof. Simon Ebbinghaus, ehemals TU Braunschweig, hat im August seine Forschungstätigkeit im Bereich Biophysikalische Chemie an der Ruhr-Universität Bochum aufgenommen. Er nutzt moderne spektroskopische Methoden, um die Bildung von Fibrillen und fehlgefalteten Proteinen bei neurodegenerativen Erkrankungen wie der Amyotrophe Lateralsklerose und der Huntington-Krankheit sowohl orts- als auch zeitaufgelöst zu untersuchen.



Simon Ebbinghaus

© Tim Kanner, RUB



Xijie Wang

© Simon Bierwald, UA Ruhr

RESEARCH ALLIANCE RUHR

RESEARCH CENTER

Trustworthy Data Science and Security

Das Research Center Trustworthy Data Science and Security forscht zur Vertrauenswürdigkeit intelligenter Systeme in sicherheitskritischen Bereichen. Neben der Entwicklung neuer Technologien steht dabei die Nutzerseite im Fokus, da digitaler Fortschritt gesellschaftliche Akzeptanz und damit Vertrauen in neue Systeme und Anwendungen voraussetzt. Das interdisziplinäre Forschungsspektrum umfasst Themen der Datenanalyse, des Maschinellen Lernens und der Cybersicherheit.

Der Ausbau des Centers wurde 2023 durch die Besetzung von drei Professuren weiter vorangetrieben: Prof. Nadja Klein, Prof. Jatinder Singh und Prof. Nils Köbis verstärken seit diesem Jahr das Center.

Durch die interdisziplinäre Ausrichtung ist jedoch nicht nur das personelle Wachstum innerhalb des Centers wichtig, auch die Integration der vorhandenen Expertise an Fakultäten sowie außeruniversitären Forschungseinrichtungen spielt eine entscheidende Rolle. Zu diesem Zweck wurde ein gemeinsamer Workshop mit dem Exzellenzcluster CASA und der Graduiertenschule SecHuman veranstaltet. Außerdem wurden vier Speed-Datings für Wissenschaftler*innen der UA Ruhr-Universitäten organisiert, aus denen zahlreiche Ideen für interdisziplinäre Kooperationen hervorgegangen sind. Auf einer internationalen Konferenz wurde zudem die Graduiertenschule im Rahmen einer zweitägigen Veranstaltung gestartet.



RESEARCH CENTER

Future Energy Materials and Systems

Das Research Center Future Energy Materials and Systems durfte 2023 drei internationale Spitzenprofessuren begrüßen, darunter einerseits zwei hochkarätige Professorinnen und andererseits ein Dual Career Ehepaar. Dadurch wird deutlich, dass hier nicht nur die interdisziplinäre Forschung zu neuen Materialien für nachhaltige Energiesysteme gefördert wird, sondern auch die Wissenschaftler*innen, die diese betreiben.



© Melanie Dahmen, UDE

»Meine experimentelle Forschung befasst sich mit dem Elektronentransport in Festkörpern. Optimierter Elektronentransport ist in vielen Energiematerialien wichtig. Konkret beschäftige ich mich derzeit mit der Rolle von Elektronen bei Phasenumwandlungen von Metallen.«

Gabi Schierning besetzt die an der UDE angesiedelte Professur für Angewandte Quantenmaterialien

»Meine Studien leisten einen Beitrag zum spannenden Forschungsfeld des computergestützten Materialdesigns, einem aufstrebenden multidisziplinären Thema, das innovative Arbeiten aus der Physik der kondensierten Materie, Materialchemie und Informatik zusammenführt.«

Silvana Botti besetzt an der RUB die Professur für Theorie der angeregten Zustände integrierter Festkörpersysteme



© Katja Marquard, RUB



© Katja Marquard, RUB

»Mein Hauptinteresse gilt der Entwicklung neuer Materialien durch die Kombination traditioneller Ab-initio-Techniken mit moderneren Algorithmen des maschinellen Lernens, insbesondere für technologische Anwendungen in den Bereichen Energiegewinnung und -speicherung.«

Miguel Marques besetzt die Professur für Künstliche Intelligenz für integrierte Materialwissenschaft an der RUB

RESEARCH ALLIANCE RUHR

COLLEGE

College for Social Sciences and Humanities

Das College for Social Sciences and Humanities hat im Jahr 2023 sein Profil weiter geschärft und seine Etablierung als international wettbewerbsfähiges Institute for Advanced Study vorangetrieben.

So schrieb es im Sommer erstmals das neue internationale Senior-Fellowship-Programm aus: Aus einer Vielzahl von Bewerbungen wählte das Scientific Board 20 international anerkannte Wissenschaftler*innen mit einem herausragenden Forschungsprofil in den Geistes- und Sozialwissenschaften aus. Die Senior Fellows werden ab Frühjahr und Herbst 2024 für je sechs Monate am College mit Tandempartner*innen aus der UA Ruhr an kollaborativen Forschungsvorhaben arbeiten.

Einen weiteren Meilenstein bildet die Ausschreibung von drei Open-Topic-Juniorprofessuren, die den Aspekt der „Openness“ auch auf die Zielfakultäten ausweiten und für die UA Ruhr neue Rekrutierungswege eröffnen. Im College finden die Professor*innen exzellente Bedingungen vor, um zusammen mit sechs Doktorand*innen insgesamt drei thematisch eigenständige Forschungsgruppen aufzubauen.

Eine erfreuliche Veränderung markierte der Einzug des College in die Lindenallee in der Essener Innenstadt. Die zentral gelegenen, repräsentativen Räumlichkeiten verfügen über moderne Ausstattung und einen großen Veranstaltungssaal.

@eventfotograf.in

@UA.Ruhr

@eventfotograf.in

MEILENSTEINE RESEARCH ALLIANCE RUHR

2007

- 📍 Gründung der Universitätsallianz Ruhr

2019/2020

- 📍 Konzeptentwicklung Research Alliance Ruhr

2022

- 📍 Unterzeichnung des Kooperationsvertrages
- 📍 Aufbau Research Center und College
- 📍 Zuweisungen von 123 Mio. EUR bis 2025 durch das Land NRW
- 📍 Besetzung erster Professuren

2023

- 📍 Standortentwicklungsplan für Research Center und College
- 📍 Anmietung des College-Gebäudes in der Essener Innenstadt
- 📍 Senior-Fellow-Programm des College
- 📍 Besetzung weiterer Professuren
- 📍 Feierliche Eröffnungsveranstaltung

MAGNA CHARTA UNIVERSITATUM

Die Hochschulleitungen der Universitätsallianz Ruhr haben im Oktober 2023 gemeinsam die Magna Charta Universitatum 2020 unterzeichnet und sich damit zu den universalen Aufgaben von Universitäten bekannt.

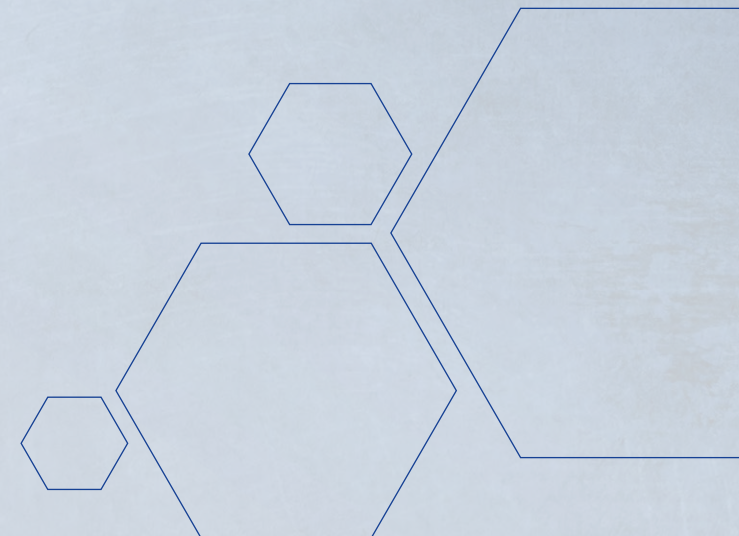
Die Magna Charta Universitatum (MCU) bündelt universelle Werte und Prinzipien, die Universitäten epochen- und länderübergreifend miteinander verbindet. Erstmals wurde das Dokument 1988 aufgesetzt, als die Universität Bologna, die älteste Universität der Welt, ihr 900-jähriges Bestehen feierte. Mehr als 950 Universitäten auf allen Kontinenten sind der MCU seither beigetreten. Im Jahr 2020 wurde das Manifest erneuert, um die Verantwortung der Universitäten im globalen Wandel zu betonen.



Gemeinsame Unterzeichnung der Magna Charta Universitatum 2020 durch die Universitätsallianz Ruhr: Die Rektorin der Universität Duisburg-Essen Prof. Dr. Barbara Albert, der Rektor der Ruhr-Universität Bochum Prof. Dr. Martin Paul sowie der Rektor der TU Dortmund Prof. Dr. Manfred Bayer.

Mit der gemeinsamen Unterzeichnung hat sich unsere Universitätsallianz zu den Werten der MCU bekannt. Die Rektorin der Universität Duisburg-Essen, Prof. Dr. Barbara Albert, der Rektor der Ruhr-Universität Bochum, Prof. Dr. Martin Paul, sowie der Rektor der TU Dortmund, Prof. Dr. Manfred Bayer, ordnen ihr Engagement ein: *»Die Unabhängigkeit und Untrennbarkeit von faktenbasierter Forschung und Lehre, offen im Dialog und frei von politischem Einfluss und wirtschaftlichen Interessen, sehen wir in Deutschland oft als selbstverständlich an. Aber in anderen Teil der Welt ist die Freiheit von Forschung und Lehre hart umkämpft. Mit der 2020 erneuerten Magna Charta Universitatum nehmen wir die Verantwortung an, die universitären Werte zu fördern und uns mit unserer Forschung mit den globalen Herausforderungen auseinanderzusetzen, um Lösungen zum Erhalt des Planeten zu entwickeln. Gesundheit, Wohlstand und intellektuelle Aufklärung sind grundlegende Werte, zu deren Verwirklichung die Universitäten mit ihrer weltweiten Wissensvernetzung beitragen.«*

Universitäten sind lebendige Akteure unserer Gesellschaft, sie erzeugen und veröffentlichen mit zunehmender Dynamik neues Wissen, zugleich nimmt das globale Vertrauen in die Wissenschaft ab. Umso mehr verfolgt die Magna Charta Universitatum das Ziel, die Universitäten als die Orte zu positionieren, von denen faktenbasierte Forschung, Analyse und fundiertes Handeln ausgehen.



DFG CLUSTER OF EXCELLENCE

RUHR EXPLORES SOLVATION

Die über 200 Forschenden des Exzellenzclusters Ruhr Explores Solvation, kurz RESOLV, blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2023 zurück. Ein Jahr geprägt von bedeutenden Entdeckungen, internationalen Partnerschaften und innovativen Projekten. Die kontinuierliche Hingabe an exzellente Forschung und Wissenschaft zeigt sich in 245 neuen Publikationen zum Thema Solvation Science.

Neue Berufungen für interdisziplinäre Forschung



Hendrik Wüst, Thomas Happe

Das Exzellenzcluster RESOLV konnte in diesem Jahr hochkarätige Neuberufungen verzeichnen: Jörg Behler ist Experte für interatomare Potenziale und nutzt maschinelles Lernen, um chemische Reaktionen zu verstehen. Simon Ebbinghaus untersucht Proteinfehlfaltungen, um ihre Rolle bei neurodegenerativen Krankheiten zu erforschen. Edvardas Narevicius wurde mit einer Humboldt-Professur ausgezeichnet und erforscht quantenmechanische Effekte in Molekülkollisionen. Xijie Wang kommt vom SLAC National Accelerator Laboratory in den USA ins Ruhrgebiet und will ultraschnelle Elektronenbeugung nutzen, um die strukturelle Dynamik in Lösungen zu untersuchen. Die Berufung dieser internationalen Spitzenforscher stärkt das interdisziplinäre Forschungsspektrum des Clusters und verspricht innovative Erkenntnisse für die Solvationswissenschaft.

Internationale Zusammenarbeit für globale Solvation Science

RESOLV baute auch 2023 seine internationalen Partnerschaften weiter aus. Thomas Happe reiste nach Osaka, Japan, um Ministerpräsident Hendrik Wüst die Wasserstoff-Forschung des Clusters vorzustellen. In einem gemeinsamen Labor präsentierten sie wichtige Aspekte der Forschung zur nach-

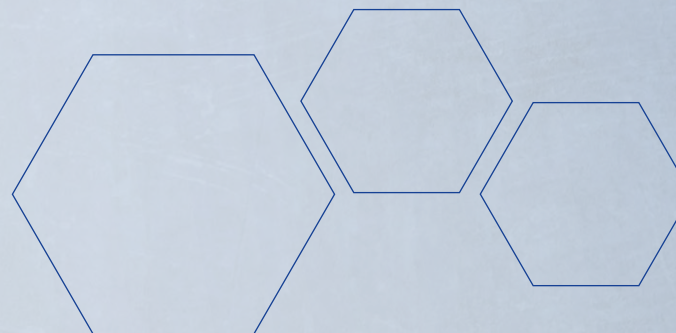
haltigen Wasserstoffproduktion mittels Hydrogenasen. Die begeisterte Delegation kehrte mit neuen Impulsen aus der „Weltklasse-Forschung“ nach Deutschland zurück.

ERC Consolidator Grant für maßgeschneiderte Carbanionen

Viktoria Däschlein-Gessner erhielt einen Consolidator Grant vom Europäischen Forschungsrat in Höhe von 2 Millionen Euro für ihre Forschung zu stabilisierten Carbanionen. Diese hochreaktiven Kohlenstoffverbindungen können durch spezielles Moleküldesign stabilisiert werden, was neue Anwendungsmöglichkeiten eröffnet. Ihr Ziel ist es, maßgeschneiderte Verbindungen zu entwickeln, ihre Stabilität zu kontrollieren und neue Anwendungsfelder zu erschließen. Die Forschung zielt darauf ab, neue effiziente Katalysatoren oder Superbasen für die CO₂-Bindung oder elektronisch schaltbare Materialien zu entwickeln. Dieser Grant ist der neuste von insgesamt 22 ERC Grants die bisher an RESOLV Forschende vergeben wurden.



Viktoria Däschlein-Gessner



PROFILSCHWERPUNKT

MATERIALS CHAIN

Die Materials Chain ist mit über 250 Mitgliedern der größte Profilschwerpunkt der UA Ruhr und blickt auf erfolgreiche Aktivitäten im Jahr 2023 zurück.

Die fünfte Materials Chain International Conference ‚MCIC 2023‘ hat mit dem Themenschwerpunkt Materials Science Meets Artificial Intelligence – Advancements in Research and Innovation den Nerv der Zeit getroffen. 120 Teilnehmer*innen aus der akademischen und industriellen Forschung konnten aktuelle Fragestellungen und Entwicklungen in der datengesteuerten Materialwissenschaft von atomistischen bis zu Mikrostrukturbeschreibungen und Struktur-Eigenschafts-Beziehungen sowie im Forschungsdatenmanagement diskutieren. Die Entwicklung und Anwendung von Methoden der künstlichen Intelligenz und maschinellen Lernens findet sich im aufstrebenden Bereich der Materialinformatik wieder und betrifft experimentelle und simulationsgetriebene Ansätze gleichermaßen und stellt somit eines der zentralen Zukunftsthemen der gemeinsamen Plattform dar.

Zusammen mit dem Research Center Future Energy Materials and Systems koordinierte die Materials Chain auch im Jahr 2023 die Seminarreihe: „Materials and Energy: Challenges and Opportunities“, bei

der internationale Spitzenwissenschaftler*innen sowie Nachwuchswissenschaftler*innen ihre Forschungsergebnisse und Impulse vorstellten. Das Seminar zeigt durch die Vortragenden aus der Elektrotechnik, Chemie und Physik, dass Interdisziplinarität bei der Erforschung neuer Materialien für Energiesysteme ein entscheidender Faktor ist.

Sowohl die Vorträge als auch die Diskussion im Rahmen der verschiedenen Veranstaltungen lieferten wichtige Impulse für die weitere Entwicklung der Materials Chain, die als zentrale Plattform zur Unterstützung koordinierter Projekte und Aktivitäten wirkt: beispielsweise bei der Unterstützung eines Exzellenzcluster-Antrags „Transforming Materials Science“. Ziel dieser transdisziplinären Initiative ist die beschleunigte und zielgerichtete Entwicklung von komplex strukturierten Multielement-Materialien, die in großem Maßstab nachhaltig produziert werden und die mit hoher Effizienz mechanische, elektrische und chemische Energieformen umwandeln können. Damit tragen sie zur Bereitstellung grüner Energie und der Elektrifizierung unseres Energiesystems bei und leisten einen zentralen Beitrag zur Bewältigung des Klimawandels.



Teilnehmer*innen der Materials Chain International Conference im August 2023.

BRYCK MEMORANDUM

EINE NEUE ZUSAMMENARBEIT STÄRKT DIE GRÜNDUNGSAKTIVITÄTEN AN DEN UNIVERSITÄTEN DES RUHRGEBIETS.

Der von der RAG-Stiftung Anfang des Jahres 2022 initiierte Start-up- und Innovation-Hub BRYCK startete im Jahr 2023 eine Kooperation mit der UA Ruhr. Ziel ist es, die Gründungsaktivitäten an einem der größten und leistungsstärksten Wissenschaftsstandorte Deutschlands zu stärken. Die RAG-Stiftung hat sich als Ideengeber für die Kooperation eingesetzt. Im Rahmen der Initiative wird BRYCK gemeinsam mit der UA Ruhr Studierende durch Aktivitäten und Veranstaltungen an Gründungsvorhaben heranführen.

Prof. Dr. Barbara Albert, Rektorin der Universität Duisburg-Essen, betont: *„Die Universität Duisburg-Essen hat großes Interesse daran, ihre Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf dem Weg von der Idee und Grundlagenforschung hin zur Anwendung und Marktteilnahme zu unterstützen und zu stärken. Gemeinsam mit den anderen Universitäten der Universitätsallianz Ruhr, BRYCK und der RAG-Stiftung wird es uns gelingen, Gründungen, den dazu notwendigen Spirit und eine ausgeprägte Start-up-Kultur in der einzigartigen Innovationsregion Ruhr zu fördern. Unsere Wissenschaft, unsere technischen Innovationen und unsere Interdisziplinarität machen das Netzwerk schlagkräftig und attraktiv und bereichern die Region mit vielfältigen Arbeitsplätzen und Arbeitskräften.“*

Prof. Dr. Martin Paul, Rektor der Ruhr-Universität Bochum, sagt: *„In den letzten Jahren wurden mit den Exzellenz Start-up-Centern an den Universitäten enorme Erfolge im Bereich wissenschaftsbasierter Ausgründungen erzielt. Die neue Kooperation ergänzt gezielt unsere Angebote für angehende Gründerinnen und Gründer und stärkt das Start-up-Ökosystem insgesamt, auch durch die verstärkte Vernetzung in der Universitätsallianz Ruhr.“*

Prof. Dr. Manfred Bayer, Rektor der TU Dortmund, erläutert: *„In Kooperation mit der RAG-Stiftung und BRYCK strebt die TU Dortmund gemeinsam mit den Partneruniversitäten der Universitätsallianz und weiteren Partnern danach, die Gründungsaktivitäten im Ruhrgebiet weiter zu intensivieren und das*



Fördern gemeinsam die Start-up-Kultur im Ruhrgebiet (von links): die Rektoren Manfred Bayer (TU Dortmund) und Martin Paul (RUB), Bernd Tönjes (Vorstandsvorsitzender der RAG-Stiftung), Rektorin Barbara Albert (UDE) sowie Philipp Herrmann und Christian Lüdtkke (beide Managing Director bei BRYCK)

Start-up-Ökosystem zu stärken. Die Kooperation ermöglicht Studierenden und Start-ups einen noch breiteren Zugang zu einem Netzwerk von Investoren und etablierten Unternehmen.“

Als eine der ersten gemeinsamen Maßnahmen der Kooperation vereinbarten BRYCK und die UA Ruhr sich laufend über Gründungsvorhaben auszutauschen. Zudem wird eine gemeinsame jährliche Start-up-Veranstaltung geplant, die von den Kooperationspartnern ausgerichtet wird.

KOMPETENZFELD METROPOLENFORSCHUNG (KOMET)

WEITERE AUSGESTALTUNG DES FOKUS „NACHHALTIGE TRANSFORMATION VON METROPOLREGIONEN“

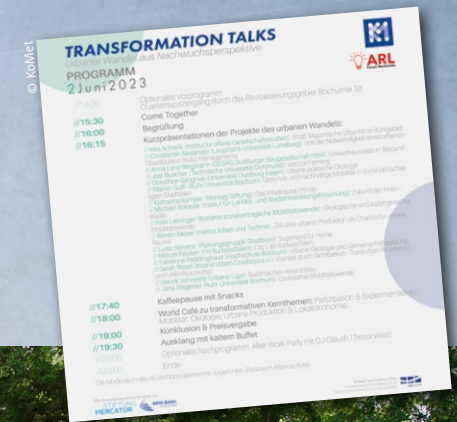
Das Kompetenzfeld Metropolenforschung bildet die zentrale Plattform zur Integration von Forschung, Lehre und Transfer zu allen Aspekten der Metropolenforschung in der Universitätsallianz Ruhr. Die im letzten Jahr beschlossene Fokussierung auf Aspekte der Transformation als zentrales übergreifendes Forschungsthema wurde 2023 in unterschiedlichen Formaten umgesetzt.

Als Grundlage für die Weiterentwicklung der Strategien zum Emscherumbau wurde unter Beteiligung mehrerer KoMet-Forscher*innen im Auftrag der EmscherGenossenschaft eine Studie durchgeführt, die geeignete Potenzialräume für gebündelte Entwicklungsimpulse entlang der Emscher identifizierte und mit einer Kombination aus Survey und Fallstudien, weltweite Erfahrungen mit Flussumbau in altindustriellen Regionen aufbereitete.

Ebenfalls in enger Kooperation mit der EmscherGenossenschaft fand im Mai in Turin die Veranstaltung ‚Transforming Urban Regions: Lessons from Turin and the Ruhr‘ statt, die vergleichend die Transformationsprozesse in Turin und im Ruhrgebiet thematisierte.

Der Workshop ‚Transformation Talks - Urbaner Wandel aus Nachwuchsperspektive‘ stand auch ganz im Zeichen der übergreifenden Thematik: Das Graduiertennetzwerk des KoMet und das Forum Nachwuchs NRW der ARL (Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft) luden im Juni junge Praktiker*innen, Wissenschaftler*innen, Studierende und engagierte Bürger*innen zu Diskussionsrunden im World-Café-Format und zur Netzwerkbildung ein.

Zentrale Veranstaltung war 2023 erneut der KoMet-Tag, dieses Mal mit dem Titel ‚Transformative Wissenschaft – Welche Rolle haben Reallabore?‘, organisiert von Prof. Dr. Petra Schweizer-Ries (HS Bochum) und Prof. Dr. Renée Tribble (TU Dortmund), die sich mit ihrem Vorschlag im Wettbewerb um die Ausrichtung des KoMet-Tags durchgesetzt hatten. Etwa 100 Teilnehmende aus Politik, Wis-



senschaft und Praxis kamen im Kleingruppenformat an unterschiedlichen Thementischen etwa zum Thema ‚Beschleuniger der Transformation? – Reallabore und die Mobilitätswende‘ in einen regen Dialog und entwickelten gemeinsam neue und nachhaltige Projektideen für Metropolen der Zukunft.

Die diesjährige Ruhr Lecture ‚The Ruhr Region - A Metropolis in Transformation‘ bündelte das geballte Know-How der drei UA Ruhr-Universitäten für internationale Studierende und bildet die Grundlage für einen gleichnamigen Band, der für 2024 geplant ist.

KOMPETENZFELD ENERGIE – SYSTEM – TRANSFORMATION (EST)

DIE TRANSFORMATION DES ENERGIESYSTEMS FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT

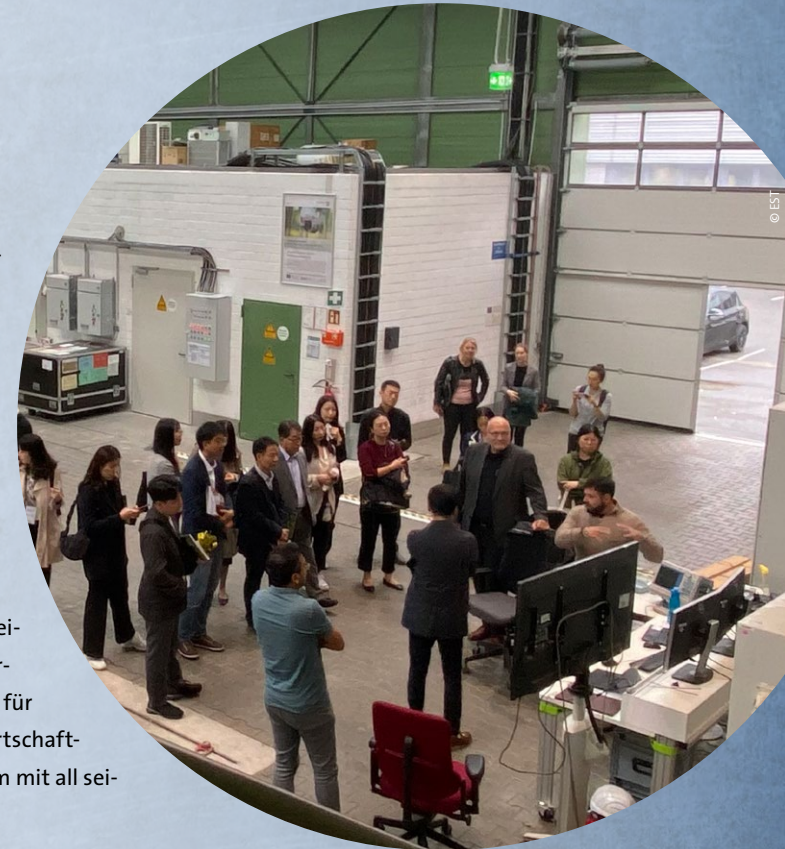
Die vier Säulen der Energieversorgung sind Nachhaltigkeit, Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Akzeptanz. In all diesen Bereichen besteht dringender Handlungsbedarf. Der Klimawandel zwingt zur Nachhaltigkeit. Die Versorgungssicherheit bei der internationalen Krisenlage ist essenziell für Staat, Wirtschaft und Gesellschaft. Das im Vergleich hohe Energiepreisniveau schadet dem Wirtschaftsstandort, dem Wohlstand des Landes und letztlich der staatlichen Handlungsfähigkeit. Bei allem müssen Handlungen zur Transformation von den Bürgern akzeptiert werden. Aus diesen Aspekten heraus ergeben sich die interdisziplinären Forschungsaufgaben des Kompetenzfeldes in den Ingenieur- und Naturwissenschaften, Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaften sowie der Raumplanung. Das Kompetenzfeld EST mit all seinen Disziplinen forscht in einer Reihe interdisziplinärer Projekte und tritt öffentlich mit seiner Expertise in vielfältigen Veranstaltungen in Erscheinung.

Im Juni 2023 haben Vertreter von EST die 6. Dortmunder Wissenschaftskonferenz „Energiezukunft“ mit Keynotes bereichert. Anfang September fand die 12. Internationale Ruhr Energie Conference (IN-REC) in Essen statt. Das Schwerpunktthema war die Unsicherheit in Energiemärkten, -systemen und Entscheidungen. Ein weiteres Highlight war der HY.Summit.Rhein.Ruhr zum Thema Wasserstoff, ausgerichtet von den Wirtschaftsförderungen im Ruhrgebiet mit aktiven Beiträgen vieler EST-Mitglieder.

Projektworkshops haben die Aktivitäten von EST mit der einschlägigen Industrie und Fachöffentlichkeit zusammengebracht. Beispielhaft seien hier zwei erfolgreich durchgeführte Workshops im Projekt VeSiMa zur Versorgungssicherheit und Marktentwicklung in Deutschland im europäischen Kontext genannt. Hierbei wird ein adäquates Bewertungsmodell der Versorgungssicherheit von Energie- und vor allem Elektrizitätssystemen entwickelt, das die Wechselwirkungen mit den europäischen Elektrizitätsmärkten berücksichtigt. Ein erster Workshop für einen in der

Planung befindlichen interdisziplinären Masterstudiengang zur Energie-System-Transformation hat mit reger Industrieteilnahme erfolgreich stattgefunden.

Die Aktivitäten im Jahr 2023 zeigen eindrucksvoll, wie sich das Kompetenzfeld EST in Forschung, Lehre und Öffentlichkeit erfolgreich etabliert hat. Die Beteiligten teilen die Freude, die unterschiedlichen Herausforderungen für ein zukünftiges nachhaltiges, wirtschaftliches und sicheres Energiesystem mit all seinen Facetten zu meistern.



RESEARCH ACADEMY RUHR

VORBEREITUNG AUF INNER- UND AUSSERUNIVERSITÄRE KARRIEREWEGE

Die Research Academy Ruhr hat sich als zentrale Plattform zur Förderung von Wissenschaftler*innen auf dem Karriereweg fest etabliert. Überfachliche Kompetenzentwicklung, der Aufbau von Netzwerken und Orientierungshilfe bei der Karriereplanung standen das ganze Jahr im Fokus.

Das Veranstaltungsangebot orientierte sich an den unterschiedlichen Bedürfnissen und den wechselnden Herausforderungen, die in den verschiedenen Karrierestufen an Wissenschaftler*innen auf dem Karriereweg gestellt werden. Doktorand*innen in verschiedenen Phasen der Promotion konnten sich in Herbst- und Frühjahrsakademie aus praxisnahen Workshops und Diskussionsrunden ein zu ihren Anliegen passendes Programm zusammenstellen. Thematisch reichte das Angebot von der Erstellung eines Exposés über die Finanzierung der Promotion bis hin zur Vorbereitung der Disputation. Das ganzjährig laufende Workshop-Angebot für Postdoktorand*innen und das Format CoachingPLUS für diejenigen, die sich bereits auf eine Berufung vorbereiten, widmeten sich Management- und Verhandlungskompetenzen, dem Einwerben von Drittmitteln sowie verschiedenen Aspekten der Karriereentwicklung.

Darüber hinaus beschäftigten sich mehrere Formate mit spezifischen Fragestellungen und Besonderheiten unterschiedlicher Karrierewege: Während auf dem Research Career Day Wissenschaftler*innen aus unterschiedlichen Institutionen über Perspektiven und Anforderungen einer Forschungskarriere informier-

ten, berichteten beim Wirtschaftskolleg promovierte Alumni der UA Ruhr von ihren Erfahrungen in Wirtschaft und Gesellschaft. Im Format Dialogue diskutierten die Teilnehmer*innen mit Dr. Simone Kurz, Vorständin der Krankenkasse VIACTIV, mit welchem Personalentwicklungskonzept sie aktuellen Herausforderungen wie demographischem Wandel, Fachkräftemangel und Technologisierung begegnet. Das zweimal jährlich stattfindende Karriereforum für Postdoktorand*innen widmete sich im Frühjahr den Möglichkeiten der Drittmittelfinanzierung und im Herbst den Karriereperspektiven in der außeruniversitären Forschung.

Auch der internationale Austausch konnte nach den pandemiebedingten Herausforderungen der letzten Jahre wieder aufblühen: Im Rahmen des Research Explorer Ruhr kamen 18 internationale Wissenschaftler*innen aus neun Ländern in die Region, um die deutsche Forschungslandschaft kennenzulernen und gemeinsame Projektideen mit Forscher*innen der UA Ruhr auszuloten.

Im Oktober startete das zweijährige Programm mentoring³, welches Mentoring mit Workshops sowie Vernetzungsmöglichkeiten mit anderen Peers kombiniert. 44 Postdoktorandinnen aus allen Fachrichtungen trafen sich zum Auftakt der neuen Programmlinie in Essen.



Research Explorer Ruhr 2023

© Daniel Sadrowski, Research Academy Ruhr

Mentoring³

© Nathalie Bieler, Research Academy Ruhr

KOMPETENZFELD EMPIRISCHE WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

FORTSCHRITTE UND SYNERGIEN IN DER EMPIRISCHEN WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Das Jahr 2023 markiert einen weiteren bedeutenden Abschnitt für das Kompetenzfeld „Empirische Wirtschaftsforschung“ der UA Ruhr, in dem die Zusammenarbeit in Forschung und Lehre weiter gefestigt und ausgebaut wurde.

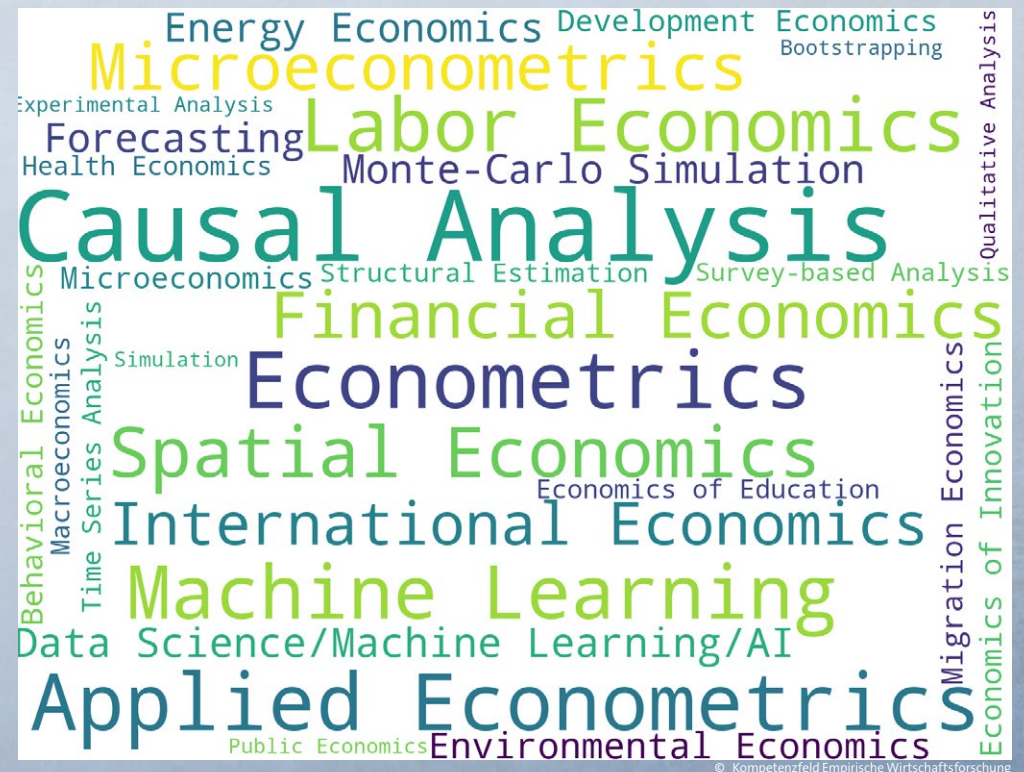
Höhepunkt des Jahres war ein Zusammentreffen aller Beteiligten im Oktober an der RUB. Gemeinsam wurden Arbeitsbereiche definiert und überlegt, wie Synergien genutzt werden können, etwa durch das Teilen von Datenquellen oder die mögliche Gründung einer Ethik-Kommission für die Wirtschaftswissenschaften. Auch die Rolle der künstlichen Intelligenz in Forschung und Lehre stand im Mittelpunkt der Diskussionen.

Der gemeinsame Masterstudiengang „Econometrics“ verzeichnete mit 38 Ersteinschreibungen im WS 23/24 und einer Gesamtzahl von derzeit 118 Studierenden, davon rund 70% internationale und ein Drittel weibliche Studierende, eine positive Entwicklung.

Die „Ruhr Graduate School in Economics“ förderte interne und externe Vernetzung und Expertise in der empirischen Wirtschaftsforschung und ökonometrischen Methodenentwicklung durch mehrere Veranstaltungen und Kurse. Im März fand die jährliche RGS Doctoral Conference in Economics statt, mit mehr als 100 Vortragenden aus 14 Ländern und renommierten Keynote-Speakern. Das Graduiertenkolleg „Regional Disparities & Economic Policy“ wurde erfolgreich verlängert. Beide Programme begrüßten neue Promovierende und haben abermals eine Vielzahl von Workshops, Forschungsseminaren und Mini-Lectures mit renommierten Gastforschenden abgehalten.

Das neue DFG Graduiertenkolleg „Cross-border Labour Markets“ startet unter Beteiligung von Kompetenzfeldmitgliedern am 1. April 2024. Mehrere am Kompetenzfeld beteiligte Forschende sind an einem DFG-Transregio-Antrag zum Thema „Spatio-temporal Statistics for the Transition of Energy and Transport“ beteiligt (antragstellend: TUDo und RUB). Nach erfolgreicher Evaluation der Antragsskizze im April 2023 wurde der Vollertrag im Dezember 2023 eingereicht. Die Begehung im Frühjahr 2024 markiert den entscheidenden Schritt der Antragstellung.

Aktuelle Studien und Erkenntnisse der Mitglieder des Kompetenzfelds werden in den Ruhr Economic Papers, einer gemeinsamen Diskussionspapierreihe, veröffentlicht. Diese Publikationen tragen dazu bei, Forschungsarbeiten frühzeitig in den wissenschaftlichen Diskurs sowie in wirtschaftspolitische Erörterungen einzuspeisen und sichern die Anerkennung der Urheberschaft der Forschenden.



© Kompetenzfeld Empirische Wirtschaftsforschung

LEHRAMTSSTIPENDIUM RUHR

STARKES ZEICHEN FÜR FAIRE BILDUNGSCHANCEN

Die UA Ruhr hat 2023 die Entwicklung des Studienprofil für das „Lehramtsstipendium Ruhr“ auf den Weg gebracht.

Ein breites Bündnis aus Stiftungen, Universitäten und dem Land Nordrhein-Westfalen will Lehramtsstudierende gezielt für den Einsatz an Schulen in herausfordernder Lage im Ruhrgebiet gewinnen. 2023 haben die RAG-Stiftung und die Wübben Stiftung Bildung dazu gemeinsam mit dem Schulministerium und der UA Ruhr ein Stipendienprogramm aufgesetzt, über das die Studierenden während ihres Studiums finanziell gefördert und zugleich systematisch auf eine Tätigkeit an Schulen in herausfordernder Lage vorbereitet werden sollen.

Die Eckpunkte des Stipendienprogramms sehen vor, dass an den drei Hochschulen der UA Ruhr ab den Jahren 2024 und 2025 bis zu 140 Studierende verschiedener Lehramter während ihres Bachelorstudiums mit monatlich 300 Euro gefördert werden. Die RAG-Stiftung stellt dafür mehr als 1,5 Millionen Euro zur Verfügung. Die Umsetzung des Programms wird durch die Ruhr-Universität Bochum koordiniert und von der Wübben Stiftung Bildung unterstützt, die zudem Geld für die Vernetzung der Stipendiatinnen und Stipendiaten bereitstellt.

Das Lehramtsstipendium Ruhr umfasst ein besonderes Studienprofil, das von der UA Ruhr entwickelt wird, um die Stipendiatinnen und Stipendiaten über das reguläre Lehramtsstudium hinaus gezielt auf die Arbeit an Schulen in herausfordernder Lage vorzubereiten.



v.l.n.r.: Dr. Markus Warnke, Prof. Dr. Wiebke Möhring, Dorothee Feller, Bärbel Bergerhoff-Wodopia, Prof. Dr. Barbara Albert, Prof. Dr. Martin Paul

© Marcel Kusch

»Mit jährlich rund 1.700 Masterabschlüssen im Lehramt spielt die UA Ruhr eine große Rolle für die Lehrerausbildung im Land Nordrhein-Westfalen, sowohl für das Ruhrgebiet als auch darüber hinaus«, erklären die drei beteiligten Hochschulen. **»Die Ruhr-Universität Bochum, die Universität Duisburg-Essen und die TU Dortmund kooperieren hier auch bereits sehr erfolgreich miteinander. Aktuelles Beispiel dafür ist das Projekt der Ruhr-Konferenz ‚talents4teachers/teachers4talents‘, um Abiturientinnen und Abiturienten jeglicher Herkunft für ein Lehramtsstudium zu gewinnen und beim Studieneinstieg zu unterstützen. Mit dem Lehramtsstipendium Ruhr können wir nun einen weiteren Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit im Ruhrgebiet leisten.«**

Eine weitere große Chance des Stipendienprogramms liegt darin, dass die geförderten Studierenden nach dem Masterabschluss ihr Referendariat an einer Schule in herausfordernder Lage im Ruhrgebiet absolvieren sollen. Dazu werden sie bevorzugt den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung in der Metropolregion Ruhr zugewiesen und gezielt Schulen in herausfordernder Lage zugeordnet.

Lehramtsstipendium Ruhr
Deine Region. Deine Chance.



www.uaruhr.de

KULTURWISSENSCHAFTLICHES INSTITUT ESSEN (KWI)

2023 stand im Zeichen der Ansiedlung exzellenter Forschung am KWI. Neben zwei DFG-Projekten zur Betreuung von Demenz-Kranken sowie zu Bildsprachen von Influencer*innen hat ein Vorhaben zur Geschichte des Hauses Burda seine Arbeit aufgenommen. Einen außerordentlichen Erfolg stellt die Bewilligung des auf sechs Jahre und mit 10 Mio. Euro geförderten ERC Synergy Grants „Cryogenic Culture. Infrastructure, Politics and Sustainability of Artificial Cooling“ dar. Stefan Höhne ist der europaweit erste Kulturwissenschaftler, der mit einem ERC-Synergy Grant ausgezeichnet wird. Der Grant wurde für die UDE und das KWI mit einem vierköpfigen Team an weiteren Orten eingeworben.

Zwölf internationale sowie zwei von der Thyssen Stiftung geförderte Fellows und vier Fellows der Academy in Exile forschten 2023 am KWI. Die hohe Qualität der Bewerbungen zeigt, dass sich das KWI auf der Landkarte der Institutes for Advanced Study etabliert hat.

Im Rahmen des Afghanistan Programms der „Academy in Exile“ fand 2023 eine Ausstellung mit Werken einer afghanischen und einer iranischen Fotokünstlerin in Essen statt.

Viele Veranstaltungen und eine Reihe auf dem KWI Blog standen 2023 in Bezug zum Jahresthema „Mehr oder Weniger|More or Less“. Hervorzuheben sind ein Abend mit den Forschern und Sachbuchautoren Steffen Mau und Ewald Frie sowie Veranstaltungen mit den Schriftstellerinnen Judith Hermann, Felicitas Hoppe und dem Historiker Friedrich Lenger.

Ein Podium im Frühjahr beleuchtete die Cancel Culture-Debatte und ihre Auswirkungen auf wissenschaftliches Arbeiten; ein Panel zum KWI Schreibwochenende nahm die Betreuungsbedingungen von Promovierenden in den Blick. Weitere Veranstaltungen widmeten sich dem umstrittenen Science Tracking durch Wissenschaftsverlage und der Frage nach Autorschaft in Zeiten von Chat GPT.

Am von der VolkswagenStiftung geförderten „Rhine Ruhr Center for Science Communication Research“ bearbeitet Julika Griem die Strategien, Orte und Funktionslogiken von Wissenschaftskommunikation. Sarah Tober forscht zum Einsatz von Komik und Humor in der Vermittlung von Wissenschaft.

Mit dem Aufbau eines DFG-Netzwerks über „Das Komische als Kulturwissenschaft“ am KWI wird das bisher noch wenig interdisziplinär bearbeitete Thema der Komik als ein ästhetisch reichhaltiger und gesellschaftlich relevanter Forschungsgegenstand verankert.

Neu am Institut sind drei Promotionsstipendiaten, die für einen Zeitraum von vier Jahren gefördert werden. Mit weiteren Promovierenden in Forschungsprojekten verstärken sie das KWI auf dieser Qualifikationsstufe.



David Lauer



Felicitas Hoppe Julika Griem Roxanne Phillips



Diskussion Cancel Culture



Diskussion Mehr oder weniger Betreuung

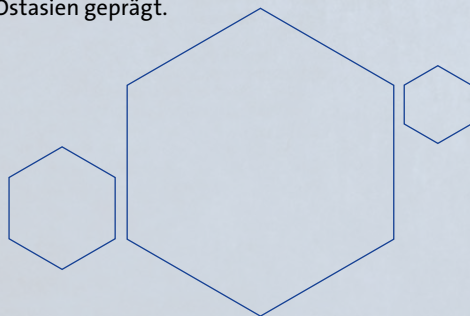
AREA RUHR

Mit „East Asian Futures“ ist im Jahr 2023 ein neues geisteswissenschaftliches Graduiertenkolleg in der Universitätsallianz Ruhr eröffnet worden.

Mit zunächst sieben internationalen Doktorandinnen und Doktoranden ist das geisteswissenschaftliche Graduiertenkolleg „East Asian Futures: Visions and Realizations on National, Transregional and Global Scales“ im Oktober 2023 in der UA Ruhr gestartet. Gefördert von der DFG ist das Kolleg ein Gemeinschaftsprojekt der Ostasienwissenschaften der RUB und der UDE, die im Forschungsverbund Alliance for Research on East Asia (AREA) Ruhr erfolgreich kooperieren.

Abweichende Vorstellungen im 20. Jahrhundert

In den kommenden vier Jahren ergründen die Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler ostasiatische Vorstellungen von Zukunft im Vergleich zu denen in der westlichen Welt. Über das 20. Jahrhundert hindurch wichen ostasiatische Zukunftsvorstellungen erheblich von denen des Westens ab. Erst seit dem Beginn der beschleunigten Globalisierung in den 1980er-Jahren entwickelten sich einige Tendenzen parallel. So ist die Zukunft Deutschlands, Europas und der Welt heute nachhaltig durch die Interaktion mit Ostasien geprägt.



Die Dissertationen, die im Kolleg entstehen, sollen erforschen, wie Zukunftsvorstellungen entstehen, auf welchen Voraussetzungen sie beruhen und wie sie sich in Sprache, Religion und Ideologie, Individuum und Gesellschaft, Ressourcen und Technologie sowie Souveränität und Regierungsgewalt entfalten. Die jungen Forscherinnen und Forscher arbeiten zu den Zukunftsentwürfen in den Außenbeziehungen ostasiatischer Länder. Das umfasst Selbstbehauptung und Identität, postsozialistische Utopien in Nordkorea, sowie die Wirtschaftspolitik und Planung im frühen 20. Jahrhundert in China, Japan und Korea und kultur- und religionsgeschichtliche Zukunftsvorstellungen in Buddhismus und Konfuzianismus.

Starke internationale Ausrichtung

»Mit Doktorandinnen und Doktoranden aus Taiwan, China, Japan, Korea, Finnland und Deutschland ist die Gruppe sehr international ausgerichtet«, freut sich Prof. Dr. Christine Moll-Murata, Sprecherin des Graduiertenkollegs. Das innovative Potenzial des Programms liegt in seinem interdisziplinären Analyserahmen. Dieser erfasst geistes- und sozialwissenschaftliche Perspektiven. »Dies eröffnet ein neues Forschungsfeld in den Ostasienstudien, das bisher in makroregionaler Perspektive mit Fokus auf Moderne und Gegenwart noch nicht bearbeitet worden ist.« Co-Sprecher des Kollegs ist Prof. Dr. Markus Taube.



Sprecherin Christine Moll-Murata (Mitte), Co-Sprecher Markus Taube und Prorektorin Denise Manahan-Vaughan haben das Graduiertenkolleg feierlich eröffnet.



East Asian Futures

© Katja Marquard, RUB

GRADUIERTENKOLLEG REGIONALE UNGLEICHHEIT UND WIRTSCHAFTSPOLITIK

Die DFG hat 2023 eine weitere Förderperiode des GRK „Regionale Ungleichheit und Wirtschaftspolitik“ bewilligt. Damit wurde die erfolgreiche UA Ruhr-Zusammenarbeit in diesem gemeinsamen Graduiertenkolleg fortgesetzt.

Ruhrgebiet oder Siegerland – nur rund 100 Kilometer trennen die beiden Regionen in NRW, dennoch unterscheiden sich beispielsweise Einkommen, Bildungschancen und Gesundheit der dort lebenden Menschen erheblich. Seit 2019 erforscht das Graduiertenkolleg „Regionale Ungleichheit und Wirtschaftspolitik“ Ursachen, Mechanismen und Auswirkungen dieser Ungleichheit. An dem Projekt sind unter der Federführung der UDE die RUB und die TU Dortmund beteiligt.

Regionale Unterschiede von Lebensstandards, Teilhabe und Wirtschaftsstruktur haben sich häufig über einen längeren Zeitraum aufgebaut und verfestigt. Das zeigen Bildungsstudien, Meinungsumfragen und auch Wahlergebnisse. Die Fragen nach Ursachen, Folgen und angemessenen politischen Reaktionen sind hingegen noch weitgehend unbeantwortet. *»Gerade in Zeiten von steigendem Nationalismus und Populismus ist es deshalb so wichtig, diese Unterschiede besser zu verstehen und fundierte politische Handlungsempfehlungen daraus abzuleiten«*, sagt Tobias Seidel, Sprecher des Graduiertenkollegs (GRK) 2484 und Professor für Volkswirtschaftslehre an der UDE.

Die zehn beteiligten Professorinnen und Professoren der Universitätsallianz Ruhr bringen ihr Wissen aus unterschiedlichen Bereichen der Volkswirtschaftslehre ein, etwa zu Arbeitsmärkten, Finanzwissenschaft und Makroökonomik. Zusammen mit fünf bis sieben neuen Promovierenden pro Jahr bilden sie das GRK 2484. *»Wir nutzen neueste Methoden der Regionalökonomie, um politisch und wirtschaftlich relevante Aspekte zu analysieren – zum Beispiel den Wohnungsmarkt, regionale Effekte des deutschen Mindestlohns oder die regionalen Auswirkungen des Handelsstreits zwischen den USA und China«*, benennt Seidel konkrete Inhalte des Kollegs. So konnten sie bereits zeigen, dass der Mindestlohn in Deutschland regional sehr unterschiedliche Beschäftigungseffekte hatte, aber auch zu einer Angleichung der Lohnverteilung geführt hat.

Die Ausbildung der Promovierenden umfasst Vorlesungen, Forschungs- und Soft-Skill-Seminare. Absolvent*innen werden damit vorbereitet auf eine Karriere in der Wissenschaft, in öffentlichen Institutionen, in der Privatwirtschaft oder bei nationalen und internationalen Organisationen wie dem Internationalen Währungsfonds, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) oder der Weltbank.



LIAISON OFFICE NEW YORK

Das UA Ruhr Liaison Office New York hat im Jahr 2023 erneut zur Stärkung der nordamerikanischen Netzwerke der UA Ruhr beigetragen. Zu den wichtigen Erfolgen gehören zwei Flaggschiff-Stipendienprogramme: das Ruhr Fellowship Program, das zum Teil von der Max Kade Stiftung unterstützt wird, und das Transatlantic Ruhr Fellowship Program, das insgesamt 18 Stipendiat*innen aufgenommen hat.

Die Initiativen des Liaison Office erstreckten sich auf etablierte Konferenzen wie das DWIH Spotlight ‚Future Forum‘ und den ‚Quantum Summit‘ an der NYU, die das Engagement der UA Ruhr für verschiedene Plattformen und die Stärkung der Beziehungen in den Bereichen Bildung, Forschung und Innovation unter Beweis stellten. Im Bereich Entrepreneurship unterstützte das New Yorker Büro wirkungsvolle Initiativen, wie z.B. einen Beitrag in den University World News, eine Untersuchung von Public-Private Partnerships und transatlantischer Zusammenarbeit auf der Veranstaltung Maximizing Impact: Academia and Entrepreneurship mit der Lehigh University.

Das Liaison Office New York brachte UDE-Absolvent*innen und Dozent*innen der St. John’s University bei den Informal Networks in International Business zu einem Austausch zusammen und arbeitete mit dem koreanischen Konsulat in New York und dem Format 1014 - Space for Ideas zusammen. Zum Thema Wissenschaftsdiplomatie und akademische Freiheit kuratierte das Büro gemeinsam mit dem Goethe-Institut die Ausstellung „What We Brought With Us“ und organisierte eine Podiumsdiskussion „Objects of Resilience: Exploring Symbolic Weight of Refugee Things“ am Rande des Humanities in Exile Symposiums an der University of Cincinnati. In diesem Zusammenhang wurden weitere Pläne für zukünftige Partnerschaften entwickelt.

Die Besuche der RUB Worldfactory und der UDE Anglophone Studies in New York City sowie der TU Dortmund an der Lehigh University konnten nachhaltige Kooperationen anstoßen bzw. vertiefen. Die umfassende Präsenz auf verschiedenen Plattformen, Workshops und Messen unterstreicht das Engagement der UA Ruhr in der Förderung internationaler, akademischer Kooperationen und festigt damit ihre transatlantischen Beziehungen.



Future Forum Night Labs



Germany Today Dortmund



Career Booster Europe New York

LIAISON OFFICE OSTEUROPA UND ZENTRALASIEN (OEZA)

Im Jahr 2023 spielte der Begriff Science Diplomacy eine zentrale Rolle für die Aktivitäten des Liaison Office OEZA. Das bereits 2022 erfolgreich an der RUB etablierte „Fedor Stepun Stipendium“ für gefährdete Wissenschaftler*innen, das aus der Zusammenarbeit mit der Zimin Foundation entstand, konnte in diesem Jahr auch auf die TU Dortmund und die UDE ausgeweitet werden.

Die Kooperation mit der Nemtsov Foundation for Freedom führte im Juli zur Realisierung der ersten Sommerschool of Journalism in Deutschland, an der 35 gefährdete und verfolgte Journalisten teilnahmen. An der inhaltlichen Umsetzung der Sommerschule waren u.a. das Seminar für Slavistik der RUB und das Erich-Brost-Institut der TU Dortmund beteiligt. Über die Sommerschule wurde im Rahmen einer Dokumentation von Voice of America berichtet.

Im November und Juni unterstützten das OEZA Büro die Organisation der bewegenden Fotoausstellung Bachmut der Fotografin Victoria Ivleva in Bochum.

Ein weiteres großes Thema 2023 waren Kontakt- und Anbahnungsreisen, die das Büro als Teil der Delegation des BMBF unternommen hat. Im Rahmen der Aufenthalte in Moldau, Kasachstan und Usbekistan wurden Absichtserklärungen zur Kooperation zwischen den jeweiligen Ministerien erneuert. Die UA Ruhr nahm so u.a. aktiv am Deutsch-Kasachischen und am Deutsch-Usbekischen Wissenschaftstag teil.

Ein besonderer Höhepunkt der Aktivitäten in der Region OEZA ist für das Liaison Office die Veranstaltung GO EAST: New Perspectives and New Connections – Central Asia and the South Caucasus, die am 28.11. & 29.11. an der RUB stattfand. Dieses Event entstand aus einer Initiative des Lehrstuhls für Internationale Politische Ökonomie Ostasiens (RUB) in Zusammenarbeit mit dem Liaison Office OEZA. Der zentrale Akt der Veranstaltung war eine Podiumsdiskussion zu internationalen Hochschulkooperationen, an der Rektor*innen der Ruhr-Universität Bochum sowie aus Kasachstan, Usbekistan, Georgien und teilnahmen.

Über das Programm Studienbrücke, das weiterhin federführend vom Liaison Office OEZA betreut wird, konnten über 60 Studienbewerber*innen an den Universitäten der UA Ruhr aufgenommen werden.

Zum ersten Mal seit 2019 organisierte das Büro eine MINT-Akademie in Präsenz an allen drei UA Ruhr-Universitäten, an der insgesamt 40 Gäste aus den USA, OEZA, Südostasien und Südamerika teilnahmen.

Im November fand die zweite große Veranstaltung für die Alumni des Programms statt, die diesmal an der TU Dortmund durchgeführt wurde.



Organisatorin Elena Resch (links) und Rektor Martin Paul freuen sich sehr über den Besuch von Zhanna Nemzowa an der Ruhr-Universität Bochum – hier zur Eröffnung der Summer School.

© Katja Marquard, RUB



Ausstellung Bachmut

© E. Dozhina, DW



German-Kazakh-Science-Day

MERCATOR RESEARCH CENTER RUHR (MERCUR)

Förderung hochschulübergreifender Forschungsprojekte

Insgesamt zehn Projekte von Wissenschaftler*innen der UA Ruhr-Universitäten wurden in diesem Jahr vom Mercator Research Center Ruhr (MERCUR) mit einem Fördervolumen von 1.033.000 € bewilligt. In der Förderlinie MERCUR Sprint, die auf die Unterstützung der Vorbereitungen besonders aussichtsreicher DFG-Verbundvorhaben zielt, wurden sechs Projekte mit mehr als 190.000 € gefördert. In der Förderlinie MERCUR Kooperation wurden vier Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von über 840.000 € bewilligt. Die hochschulübergreifenden Kooperationsprojekte reichen von der Erforschung von Nukleinsäuresystemen über die photokatalytische Desinfektion und dem Zerreißen von Sternen bis zum strukturellen Wandel regionaler Arbeitsmärkte.

Abschluss der Global Young Faculty

Im März 2023 fand die Abschlussfeier der siebten Kohorte des Netzwerks für junge UA Ruhr-Wissenschaftler*innen auf dem Karriereweg – der Global Young Faculty (GYF) – im Erich-Brost-Pavillon auf Zeche Zollverein statt. Die vier Arbeitsgruppen der GYF präsentierten ihre Forschungsprojekte zu

den Themen Wissenschaftskommunikation, Digitalisierung, Gesundheitsgerechtigkeit und lokale Lebenswelten im Ruhrgebiet. Die Ergebnisse mündeten in wissenschaftlichen Publikationen und anderen Veröffentlichungen sowie in einer Reihe öffentlicher Veranstaltungen. Mit dieser GYF-Runde endete nach über 12 Jahren auch die Förderung des Programms durch die Stiftung Mercator. Sowohl die aktuellen als auch die ehemaligen Mitglieder empfanden ihre Teilnahme an der GYF als Auszeichnung, die den Geist des interdisziplinären Arbeitens fördert und junge Wissenschaftler*innen dazu anregt, neugierig zu bleiben. Die GYF war für sie nicht nur ein Programm, um Projekte mit gesellschaftlicher Relevanz zu initiieren und durchzuführen, sondern auch Ausgangspunkt für weitere gemeinsame Forschung und damit ein wichtiger Baustein für ihre (zukünftige) Karriere.

MERCUR Club

Der diesjährige MERCUR Club fand im Juli in den Räumlichkeiten der Stiftung Mercator statt. Nach Begrüßung durch Prof. Dr. Ulrich Herbert, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats, sowie einer Keynote von Prof. Dr. Julia Tjus (Ruhr-Universität Bochum) stellten neun von MERCUR geförderte Wissenschaftler*innen ihre spannenden Forschungsprojekte vor. Neben den Rektoren der drei Universitäten waren wieder zahlreiche Kolleg*innen und strategische Partner*innen der UA Ruhr zu Gast. Der MERCUR Club bleibt damit ein wichtiger Bestandteil zur hochschulübergreifenden Vernetzung innerhalb der Universitätsallianz.



MERCUR Club

Global Young Faculty VII
Abschlussveranstaltung

© Simon Bieriwald, MERCUR



MERCUR Club

10. CEO-DIALOG

Im Mittelpunkt der 2023er Jubiläumsausgabe des CEO-Dialog standen Konjunktur- und Kapitalmarktszenarien.

Die Antwort auf die Frage, ob das deutsche ‚Geschäftsmodell‘ angesichts der Herausforderungen in Real- und Finanzwirtschaft noch wettbewerbsfähig sei, lautete: Deutschland muss sich anstrengen, um international wettbewerbsfähig zu bleiben – kann es aber schaffen. Was dazu nötig ist, diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des inzwischen gut etablierten Formats, das die UA Ruhr und der Initiativkreis Ruhr im Juni in einem vollbesetzten Hörsaal der Ruhr-Universität Bochum veranstalteten.

Impulsgeber für rund 200 Teilnehmende waren Bundesbankpräsident Dr. Joachim Nagel und Dr. Gertrud R. Traud, Chefvolkswirtin der Helaba. An der anschließenden Podiumsdiskussion mit dem Referenten und der Referentin beteiligten sich Rolf Buch, CEO, Vonovia SE, und Christian Kullmann, CEO,

Evonik Industries AG. Die hochkarätig besetzte Veranstaltung wurde erneut von Prof. Stephan Paul vom Institut für Kredit und Finanzwirtschaft der Ruhr-Universität Bochum im Rahmen der Reihe „ikf:impulse“ organisiert und moderiert. Sie stand unter dem Motto „Deutsche Wirtschaft wohin?“ und thematisierte die Herausforderungen, die mit geänderten geopolitischen Rahmenbedingungen und monetären Umbrüchen Aufmerksamkeit und strategisches Denken erfordern.

Laut Joachim Nagel sind ein ausreichend hohes Zinsniveau und weitere Zinserhöhungen nötig, um die Inflation zu bekämpfen: **»Aus heutiger Sicht sind noch mehrere Zinsschritte nötig«**, sagte Nagel. Dies sei so lange gegeben, **»bis klar ist, dass wir unser Ziel von zwei Prozent Inflation zeitnah erreichen«**. Eine gegenteilige Meinung - und damit anregenden Stoff zur Diskussion - lieferte Gertrud R. Traud, die im Hinblick auf den typischen Verlauf früherer Inflationsraten prognostizierte: **»Die Inflation wird nicht lange auf diesem Niveau bleiben, sondern rasch - innerhalb der nächsten Quartale - sinken.«**



(v.l.n.r.): Stephan Paul, Joachim Nagel, Gertrud R. Traud, Rolf Buch, Christian Kullmann

Und so waren die Punkte gesetzt für eine spannende Diskussionsrunde: Themen waren u.a. der Transformations-treiber Inflation, deren Stärke und Dauer schwer vorherzusagen ist, sowie die Rolle und Lage der Wirtschaft, deren Herausforderungen und Lösungsstrategien von Christian Kullmann und Rolf Buch exemplarisch für die Immobilien- und Chemische Industrie durchdekliniert wurden.

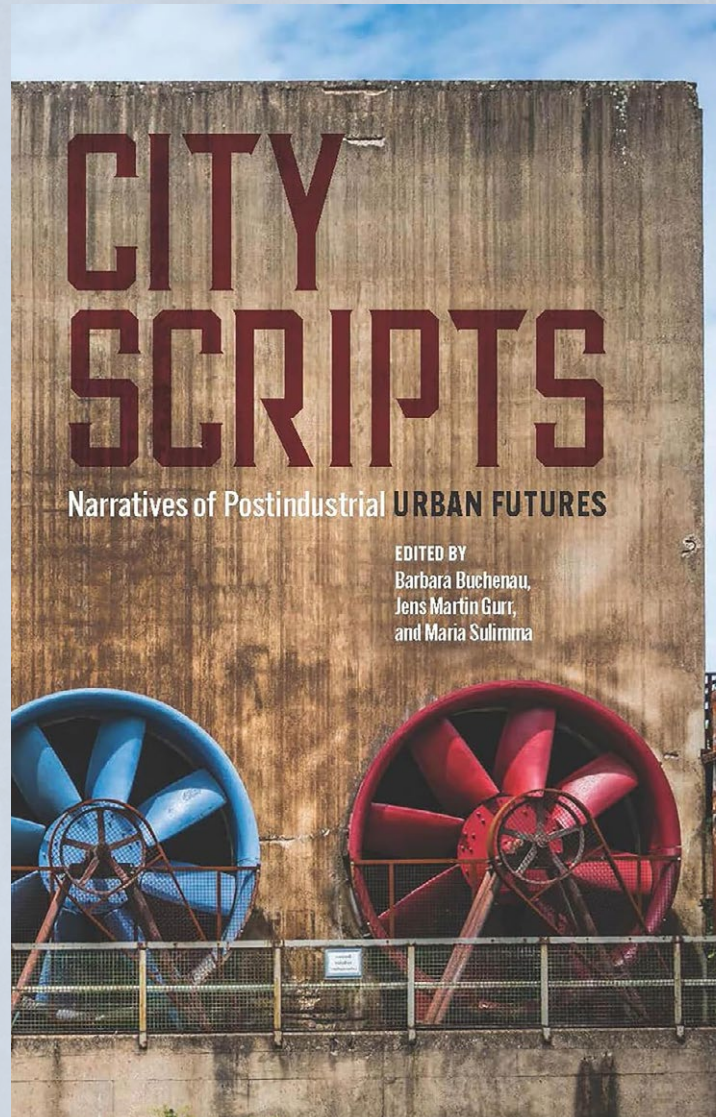
Der CEO-Dialog ist eine Veranstaltungsreihe der UA Ruhr und des Initiativkreises Ruhr. Er bringt Studierende und Führungskräfte aus dem Ruhrgebiet zusammen, um über aktuelle Themen zu diskutieren.

RUHRCENTER OF AMERICAN STUDIES

Das RuhrCenter of American Studies ist ein multidisziplinärer Hub für geisteswissenschaftliche Forschung und Lehre zum Thema Nordamerika. Es unterstützt ein von der VolkswagenStiftung gefördertes Promotionskolleg, organisiert das jährliche PhD-Forum in American Studies und bietet ein gemeinsames Promotionsprogramm an. In diesem Jahr richtete die RUB erstmals einen Forschungstag für Postdocs und Professor*innen aus.

Erfolgreiche Abschlüsse und ein Generationswechsel prägten das Jahr 2023. Mehrere Doktorandinnen und Doktoranden absolvierten das Promotionsprogramm in den transnationalen und transatlantischen Amerikastudien. Auch eine Habilitation zum Thema Ambiguität im kolonialen und frühen nationalen Nordamerika wurde von Dr. Elena Furlanetto abgeschlossen. Drei neue Professor*innen beteiligten sich am RuhrCenter of American Studies: Laura Bieger (RUB), Florian Freitag (UDE) und Sascha Pöhlmann (TUdo).

Das von der VolkswagenStiftung geförderte Promotionskolleg Scripts for Postindustrial Urban Futures (<https://www.uni-due.de/cityscripts/>) (2018-2023) feierte die offizielle Veröffentlichung seines gemeinsam verfassten Buches City Scripts: Narratives of Postindustrial Urban Futures, herausgegeben von Barbara Buchenau, Jens Martin Gurr und Maria Sulimma (OSUP, open access). Das Buch untersucht, wie das storytelling die vorherrschende Sicht auf die Städte im Ruhrgebiet und in den amerikanischen Industrieerbe-Städten prägt. Es zeigt, wie erzählerisches Handeln dazu beiträgt, Geschichte zu legitimieren, Zukunftspläne auszugestalten



und neue Vorstellungen des Urbanen einzuüben. City Scripts löst die literaturtheoretische Forderung nach einer transdisziplinären Erzählanalyse ein, welche zu zeigen vermag, wie Erzählungen in die Welt eingreifen und im täglichen Leben zu Handlungen aufrufen.

Die Kapitel untersuchen die Städte anhand der Geschichten, die die Menschen über sie erzählen. Im Fokus stehen der politische Aktivismus und die Stadtplanung, da beide in ihrem Erfolg von der Erfindung plausibler Geschichten abhängen. Wie die Erzählforscherin Erin James hervorhebt: *»City Scripts verleiht den Diskussionen an der Schnittstelle von Stadtforschung und Literaturwissenschaft neue Kraft. Die innovative Lektüre materieller Räume unter Verwendung narratologischer Instrumente, die durch die Analyse fiktionaler Texte entwickelt wurden, stellt reichhaltige und produktive Ressourcen für die interdisziplinäre Stadtforschung und die Erzählforschung bereit.«*

NEUE WEITERBILDENDE MASTERSTUDIENGÄNGE FÜR INTERNATIONALE STUDIERENDE

Um Fachkräfte für die Energiewende in NRW auszubilden, beabsichtigt die UA Ruhr mehrere weiterbildende Masterstudiengänge für internationale Studierende aufzubauen. Die UA Ruhr schloss sich 2023 dazu mit der Hochschule Düsseldorf zusammen. Das englischsprachige Lehrangebot soll am EUREF-Campus Düsseldorf angesiedelt werden, wo ab 2024 Unternehmen der Region an den Zukunftsthemen Energie, Mobilität und Nachhaltigkeit arbeiten werden. Die vier Hochschulen schaffen nun die nötigen Strukturen, um zum Wintersemester 2025/26 erstmals Einschreibungen zu ermöglichen. Geplant ist, ab 2030 jährlich bis zu 120 Studienplätze anzubieten.

Drei der vier geplanten Masterstudiengänge sollen Kenntnisse im Wirtschaftsingenieurwesen vertiefen und dabei Spezialwissen zu nachhaltigen Lösungen für Energiesysteme, Bauen und Mobilität vermitteln. Ein weiterer, ingenieurwissenschaftlicher Studiengang soll sich Technologien zur Nutzung regenerativer Energie mit Schwerpunkt Wasserstoff widmen.



MakerSpace



Atrium O-Werk

Die Rektorate der vier Hochschulen haben die Akademie der Ruhr-Universität gGmbH damit beauftragt, die Aufbauphase zu koordinieren. *»Wir freuen uns auf die gesellschaftlich hochrelevante Aufgabe, neue Studiengänge für internationale Studierende für den Fachkräftebedarf der Energiesystemtransformation aufzubauen«*, zeigt sich Geschäftsführer Dr. Yves Gensterblum begeistert. Die wissenschaftliche Gesamtleitung für die Studiengänge übernimmt Prof. Martin Faulstich von der Fakultät Raumplanung der TU Dortmund. Dabei sollen auch vielfältige Forschungskooperationen mit ansässigen Unternehmen erschlossen werden. Am Fernbahnhof des Flughafens Düsseldorf gelegen, eröffnet der Campus 2024 und soll bis zu 4.000 Beschäftigten etablierter Unternehmen und Start-ups Raum für Innovationen zur Energiewende geben.

»Als Mitglied der UA Ruhr wollen wir mit diesem Engagement einen Beitrag dazu leisten, die Energiewende im Land zu meistern«, sagt Prof. Manfred Bayer, Rektor der TU Dortmund. *»Um dem wachsenden Fachkräftemangel zu begegnen, ist eine internationale Ausrichtung des Lehrangebots essentiell«*, ergänzt Prof. Martin Paul, Rektor der Ruhr-Universität Bochum. Prof. Barbara Albert, Rektorin der Universität Duisburg-Essen, fügt an: *»Ein starker Transfer von der Grundlagenforschung zu Kooperationsprojekten mit Industrieunternehmen wird Innovationen hervorbringen, die gesellschaftspolitisch wirksam sind und in die Region strahlen.«*



MakerSpace

FISU WORLD UNIVERSITY GAMES

FÜNF UA RUHR-STUDENTEN GEWANNEN SILBER IM DEUTSCHEN RUDERACHTER

Bei den „FISU World University Games“, die im August 2023 im chinesischen Chengdu stattfanden, haben drei Studenten der TU Dortmund und zwei Studenten der Ruhr-Universität Bochum die Silbermedaille im Ruderachter erkämpft. Lukas Föbinger, David Keefer, Leon Schandl (TU Dortmund) sowie Henry Hopmann und Tom Tewes (Ruhr-Universität Bochum) waren mit ihrer Leistung bei dem spannenden Rennen sehr zufrieden und zeigten sich beeindruckt von den FISU Games, der zweitgrößten Multisportveranstaltung der Welt nach den Olympischen Spielen.

Der deutsche Achter fuhr einen guten Start und schob sich über Zwischensprints immer weiter nach vorne. Schlag für Schlag konnte sich das Team den Silberrang sichern und musste sich lediglich den

starken Niederländern geschlagen geben. *»Die Studenten aus den Niederlanden haben sich ein Jahr auf die Veranstaltung vorbereitet und waren nicht zu besiegen«,* sagt Leon Schandl, der an der TU Dortmund seinen Bachelor in Bauingenieurwesen absolviert. *»Wir konnten die Chinesen durch eine starke Teamleistung auf den dritten Platz verweisen.«*

Mit fünf Sportlern stellte die Universitätsallianz Ruhr den Großteil des Teams. Friedrich Dunkel (Universität Hamburg), Henning Köncke (Medical School Hamburg), Till Martini (Universität Erlangen-Nürnberg) und Rene Schmela (Hochschule Ruhr West) machten das deutsche Boot komplett. Das Team hatte einige Herausforderungen zu bewältigen: das Rudern in einem vom Veranstalter ge-

stellten und ungewohnten Boot sowie Wetterbedingungen mit extremer Luftfeuchtigkeit und hohen Temperaturen. *»Vor diesem Hintergrund ist die Leistung noch höher einzuschätzen«,* sagte Christoph Edeler, Leiter des Dortmunder Hochschulsports, der als Delegationsmitglied des deutschen Teams ebenfalls in Chengdu war. *»Die Veranstaltung hat alle Erwartungen übertroffen. Alles hier war einfach gigantisch und perfekt organisiert. Nichts wurde dem Zufall überlassen.«*

In Chengdu kämpften insgesamt 6.500 studentische Athlet*innen aus 119 Nationen in 18 Sportarten um die Medaillen. Für das deutsche Team waren 160 studentische Spitzensportler*innen am Start, die damit eines der größten Teams stellten.

2025 werden die FISU World University Games an Ruhr und Rhein stattfinden: Eine tolle Gelegenheit für unsere UA Ruhr-Sportler*innen, wieder um die Medaillen mitzukämpfen – dann direkt vor der eigenen Haustür.



Deutscher Ruderachter, finale: Henry Hopmann, Lukas Föbinger, Henning Köncke, Leon Schandl, Tom Tewes, David Keefer, Friedrich Dunkel, René Schmela, Till Martini.

**WIR
WÜNSCHEN
IHNEN EIN
GUTES
UND
ERFOLGREICHES
JAHR 2024!**

KONTAKTDATEN UNIVERSITÄTSALLIANZ RUHR

GESCHÄFTSSTELLE

DR. HANS STALLMANN
KOORDINATOR

Ruhr-Universität Bochum
UV Raum 3/334
Universitätsstraße 150
44780 Bochum

Tel.: +49 (0) 234/32 - 27892
E-Mail: hans.stallmann@uaruhr.de

DR. ARNE SCHUMACHER
PROJEKTKOORDINATOR

Ruhr-Universität Bochum
UV Raum 3/334
Universitätsstraße 150
44780 Bochum

Tel.: +49 (0) 234/32 - 27485
E-Mail: arne.schumacher@uaruhr.de